

Biathletin Selina Gasparin

Viel Bauch – und viel Schlaf

La Pacifica – die Gemütliche: Der Name passt akkurat zum aktuellen Anforderungsprofil für die Olympia-Zweite im Biathlon. In der 33. Schwangerschaftswoche startete die 31-Jährige Mitte Januar beim Kurzstanzrennen des neuen Klassik-Rennens La Diagonela, das wegen Schneemangels von 35 auf 15 km hatte verkürzt werden müssen. «Ich möchte auch als Hochschwangere eine Vorbildrolle ausfüllen und zeigen, dass man leistungsfähig bleiben kann», erklärte die Ehefrau des russischen Olympia-Dritten Ilja Tschernousov. Täglich ist sie unterwegs, «ein bis zwei Stunden, je nach Wetter und einfach ein-, statt zweimal.» Beim Langlaufen trifft man sie hauptsächlich, aber auch im Krafraum, im Hallenbad, auf dem Spinningvelo oder bei Gymnastik. «Ich nutze die Zeit und arbeite an meinen Schwächen», sagt sie lachend. Und ihre Fitness empfindet sie als Gewinn: «Der Bauch ist zwar im Weg, aber ich lebe weiterhin ziemlich normal – und vor allem schlafe ich ausgezeichnet.»

FOTO: ENGADIN FOTO/CHRISTOPH CASTY

Waffenlauf-Legende Heiri Gehring

50. Start in die Saison!

Er läuft und läuft und läuft. Sage und schreibe 427 Waffenläufe hat Heinrich «Heiri» Gehring bis dato bestritten und dabei weit über 10 000 Wettkampfkilometer im Tarnanzug und mit Gefechtspackung auf dem Rücken zurückgelegt. 427 Waffenläufe – das hat vor ihm noch keiner geschafft. Und es sieht danach aus, dass Heiri Gehring als Rekordhalter in die Geschichte eingehen wird. Denn der bald 70-jährige Alt-Posthalter denkt nicht ans Aufhören, noch lange nicht. Anfang Mai nimmt er mit dem «Domleschger» seine 50. Waffenlauf-Saison in Angriff. «Ich bin topfit», sagt er mit einem breiten Lachen unter seinem imposanten Schnauz. Von den acht Waffenläufen, die zur Schweizer Meisterschaft zählen, werde er einzig auf den «Frauenfelder» verzichten. Der ist ihm mit 42,2 Kilometer mittlerweile zu lang. Aber alle andern werde er sich wieder zu Gemüte führen, sofern es die Gesundheit erlaube, «auch in den nächsten Jahren noch».



FOTO: ROGER KÖCHLI

Erste Weltcup-Podestplätze für Sara Lüscher

VORSTOSS an die Spitze

Rang 3 im Sprint, Rang 2 auf der Langdistanz – Sara Lüscher ist der frühe Start in die OL-Weltcup-Saison nach Wunsch geglückt. Die 27-jährige Aargauerin verbuchte in Tasmanien ihre ersten Weltcup-Podestplätze und rückte in der Gesamtwertung auf Platz 2 vor – hinter der schwedischen Überfliegerin Tove Alexandersson. Sara Lüscher profitierte auch davon, dass sie im Winter erstmals seit längerer Zeit nicht mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte.



FOTO: ZVG

40-jährige Bikerin übt Technik

SÜSS nicht sauer

Ein 16. Platz als Bestergebnis im Cross-Country-Weltcup, Rückfall auf Platz 27 in der Weltrangliste und erstmals seit 2008 keine Medaille an den Marathon-Weltmeisterschaften – 2014 war ein saures Jahr für Esther Süss (Bild), eine Saison zum Vergessen. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – fährt die 40-jährige Aargauerin weiter. Denn in der Anonymität von Mittelfeldplätzen wollte die stolz gekürte Schweizer Radsportlerin der Jahre 2012 und 2013 nicht abtreten. «Ich weiss, dass ich mehr kann», sagt die Marathon-Weltmeisterin von 2010. Süss denkt dabei auch ans Cross-Country, jene Disziplin, die in den letzten Jahren schneller und spektakulärer geworden ist. Anforderungen, die der Langdistanz-Spezialistin nicht gelegen kommen. Deshalb beschreitet Esther Süss in der Saisonvorbereitung neue Wege, trainiert erstmals mit einem Wattmesser und absolviert mit Kolleginnen, die vom Alter her ihre Töchter sein könnten, mutig Technik-Trainings im neuen Bikepark in Pfäffikon ZH. Die Prognose sei deshalb erlaubt: Bis Süss richtig sauer wird, feiern wir bestimmt noch einmal Halloween...

FOTO: ARMIN M. KUESTENBRUNNEN

